



Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstr. 13
10117 Berlin

Tel.: 030 / 326 756 – 0
Fax: 030 / 326 756 – 20
E-Mail: info@familienbund.org
www.familienbund.org

Beschluss der 114. Bundesdelegiertenversammlung des Familienbundes der Katholiken zum energiepolitischen Konzept der Bundesregierung

Der Familienbund der Katholiken vertritt die Auffassung, dass es wegen unserer Verantwortung für die nachfolgenden Generationen dringend notwendig ist, in der laufenden Diskussion über Laufzeiten von Kernkraftwerken und Prioritäten bei den Investitionen klar Stellung zu beziehen.

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt deshalb:

Der Familienbund der Katholiken hält die von der Bundesregierung neu beschlossene Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke für nicht verantwortbar und lehnt diese ab.

Es ist Familien und den nachfolgenden Generationen nicht zuzumuten, dass

- **sie vor dem Hintergrund der nach wie vor ungeklärten Entsorgung und Endlagerung einem erhöhten Risiko ausgesetzt werden,**
- **sie ein noch größeres Risiko durch immer älter werdende Reaktoren aufgebürdet bekommen.**

Der Familienbund der Katholiken fordert die Bundesregierung auf, im Sinne der Verantwortung für zukünftige Generationen Nachhaltigkeit zum Prinzip der Entscheidungen zu machen und zusätzliche Finanzmittel für die Erforschung und Nutzung erneuerbarer Energien einzusetzen.

Begründung:

Der Familienbund der Katholiken richtet das Augenmerk auf die ethische Dimension der Entscheidungen der Bundesregierung. Aus Verantwortung für die nachkommende Generation muss gemäß dem sozialemischen Prinzip der Nachhaltigkeit eine langfristig tragfähige und konsensfähige Lösung gefunden werden.

Die beschlossene Verlängerung der Laufzeiten Kernkraftwerken steht im Widerspruch zu einer generationengerechten und nachhaltigen Politik. Zukünftigen Generationen werden damit unzumutbare Lasten auferlegt, z.B. durch die ungeklärte Entsorgung und Lagerung der verbrauchten Brennstoffe. Bei einer Verlängerung der Laufzeit würden zu entsorgende Brennstoffe in noch wesentlich größerer Menge anfallen.

Kernkraftwerke leisten keinen nennenswerten Beitrag zum Klimaschutz, da die derzeit 438 Kernkraftwerke nur 2 % zur weltweiten Energieversorgung beitragen. Selbst eine Vervierfachung der Kraftwerkskapazitäten bis 2050 könnte nur 6 % zur angestrebten Halbierung der CO₂-Emissionen beitragen.

Auch wegen unserer Verantwortung für die nachfolgenden Generationen braucht Deutschland ein umfassendes Energiekonzept, in dem ein rascher weiterer Ausbau der regenerativen Energien Vorrang hat. Es gibt zwar bereits Fortschritte auf diesem Gebiet, aber bisher werden die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten noch nicht hinreichend genutzt.

Familienbund der Katholiken e. V. (Bundesverband)

Aachen, 10. Oktober 2010